

Vom 22. bis zum 27. Mai 2018 nahmen wir - Kira Müller und Kim Zöller - an der 60. young leaders Akademie teil.



FESSELNDE PLENEN



INTERESSANTE DISKUSSIONEN



SPANNENDE WORKSHOPS

60. YOUNG LEADERS AKADEMIE IN STRAUSBERG



Was ist die young leaders Akademie?

Die Young Leaders Akademie ist eine Bildungseinrichtung für Schülerinnen und Schüler, die sich im Schulleben und auch außerhalb der Schule engagieren. So wurden wir von unserer SMV-Lehrerin angesprochen und bei der Akademie empfohlen. Während des ganzen Jahres gibt es verschiedene Angebote. Das Pfingstferien-Programm ging

Wir lernten viele neue Leute kennen. Insgesamt nahmen 112 Jugendliche im Alter von 15 bis 20 Jahren an der Akademie teil.

Ein Bericht von Kim Zöller

von Dienstag bis Sonntag und war hochinteressant. Es kamen viele Referenten aus ganz Deutschland.

Unsere Erfahrungen

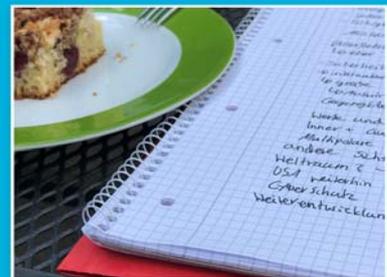
Am Dienstag, den 22. Mai 2018, fuhren wir (Kira Müller und Kim Zöller) gemeinsam zum Mannheimer Bahnhof, um von dort aus mit dem Zug nach Strausberg bei Berlin zu fahren. Die Fahrt war sehr angenehm und als wir an der Akademie ankamen, hatten wir schon erste Gelegenheiten, andere Teilnehmer kennenzulernen. Am Abend gab es ein leckeres Abendessen im großen Speisesaal und danach fielen wir alle erschöpft von der langen Anreise in unsere Betten.

Am Mittwoch begann der Tag mit allgemeinen Informationen für die kommenden Tage. Kurz darauf wurden wir unserem heutigen Referenten vorgestellt. Sein Name war Nicanor Austriaco und er war nur für diese Akademie aus den USA angereist. Er hat Biologie und Theologie studiert und sprach mit uns in einer offenen Diskussionsrunde über "Human Dignity, Freedom and Responsibility". Es war sehr fesselnd und interessant. Vor allem deswegen, weil wir natürlich alle andere Ansichten zu dem Thema hatten und dadurch sehr viele gute unterschiedliche Beiträge eingebracht wurden.

Auch am Donnerstag gab es wieder ein sogenanntes Plenum und nach dem Frühstück trafen wir uns alle wieder im großen Konferenzsaal (Bild 2 rechts). Das Thema für den Vormittag lautete: „Ethik und Verteidigung: Vertrauen in Sicherheitsorgane - hart zu erarbeiten und schnell verspielt“. Der Name des Referenten war Christian Dienst. Er arbeitet als Kommandeur bei der Bundeswehr in der Abteilung Schifffahrt. Auch in diesem Plenum gab es wieder spannende Diskussionsrunden zwischen den einzelnen kurzen Vorträgen des Referenten. Nach dem Mittagessen hatten wir nun einen neuen Referenten mit einem neuen Thema. Am Nachmittag ging es um den Islam. Wir erfuhren viele neue Dinge über diese Weltreligion und lauschten aufmerksam den Worten von Islamwissenschaftler Dr. Carsten Polanz.

Am Freitag begannen dann die Workshops. Ich hatte mich für den Webmag-Workshop eingetragen. Zu Beginn erfuhren wir von dem Journalisten Sebastian Beug, der unter anderem für die Bild Zeitung schreibt, wie man denn überhaupt ein Webmag erstellt und wie dieses aufgebaut ist. Dann wurde unsere Gruppe in 6er-Teams eingeteilt. Jedes Team wurde zum Spezialisten für ein bestimmtes Thema. Wir arbeiteten circa 4 Stunden an einem Interview und an einem Bericht für

Impressionen von der Seminarwoche



Gleich zu Beginn bekamen wir einen Wochenplan, um uns über die verschiedenen Workshops, Projekte und Vorlesungen zu informieren.

Zwischen den Seminaren gab es Pausen zum Essen, Entspannen und Freundschaften schließen.

unser Webmag (Bild 3 rechts). Unser Thema hieß: Sicherheit in der Zukunft mit besonderem Blick auf die Bundeswehr und wie uns die Bundeswehr beispielsweise vor Hackerangriffen schützen kann. Unser Interviewpartner hieß Ansgar Rieks und war der Stellvertreter des Inspektors der Luftwaffe. Am Ende des Tages hatten wir ein fertiges Webmag und waren alle sehr stolz auf unsere Arbeit.

Am Samstag ging es weiter mit den Workshops. Im Voraus hatten wir uns beide für den Workshop „Körpersprache und Präsentation“ eingetragen. Unser heutiger Referent hieß Tobias Happe und erklärte uns im Laufe des Tages viel über die richtige Haltung bei einer Präsentation oder bei einer Rede. Am Nachmittag haben wir dann dazu auch verschiedene Übungen gemacht. Eine davon hieß „Spitfire“ und war auch sehr witzig. In kleinen Gruppen sollte sich immer einer als Redner zu Verfügung stellen und zwei weitere als sogenannte „Teufelchen“. Der Redner musste eine ausgedachte Rede über ein absurdes Thema halten und die beiden „Teufelchen“ schmissen immer wieder Wörter in den Raum. Diese Wörter musste der Redner einbauen, egal wie komisch sie auch waren. So lernten wir, uns gleichzeitig auf unsere Körpersprache aber auch auf unsere Rede zu konzentrieren.

Am schließlich letzten Tag, der auch gleichzeitig schon wieder unser Abreisetag war, fuhren wir noch auf eine Exkursion nach Berlin-Hohenschönhausen. Unser Ziel war die Gedenkstätte einer ehemaligen „Untersuchungshaftanstalt“ des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR. Wir bekamen eine sehr interessante Führung von einem Zeitzeugen, der damals dort inhaftiert war, auf jeden Fall sehr viel fesselnder als nur eine Führung mit Daten und Fakten zu bekommen.

Nach dem Aufenthalt wurden wir mit Bussen zum Berliner Hauptbahnhof gebracht. Allerdings mussten wir die letzten 500 Meter laufen, da gerade eine große Demo vor dem Hauptbahnhof stattfand. Wir verabschiedeten uns voneinander und gingen auf unsere Gleise. Ein paar der Teilnehmer fuhren mit unserem ICE, so dass noch etwas Zeit zum Reden war.



Allgemein war es wirklich eine sehr interessante Woche. Wir beide haben sehr viel mitgenommen und wer sich auch für solche Themen interessiert, für den ist die Akademie ganz sicher empfehlenswert!